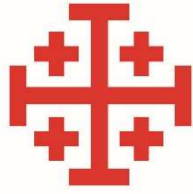


Heiliges Grab, Jerusalem

NOVENE zur Investitur 2021

Von Nazareth nach Jerusalem

- auf dem Weg mit dem HERRN



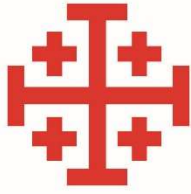
1. Tag: Nazareth – Ort der Verkündigung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Hymnus:

Den Erde, Meer und Firmament
verehren, loben, beten an,
der die drei Reiche trägt und lenkt,
ihn birgt Mariens reiner Schoß.



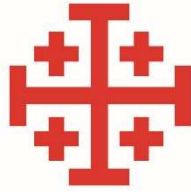
**Dem Sonne, Mond und jeder Stern
durch alle Zeiten dienstbar sind,
ihn trägt der Leib der reinen Magd,
vom Hauch der Gnade ganz durchströmt.**

**Beglückte Mutter, reich beschenkt:
In deinem Schoße schließt sich ein
er, dessen Hand die Welt umfängt,
der Höchste, der das All erschuf.**

**Dir ward des Engels Botschaft kund,
und du empfindest vom Heil`gen Geist.**

**Aus deinem Schoße trat hervor,
der aller Völker Sehnsucht ist.**

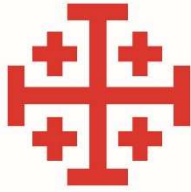
**Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis.
Gott, den die Jungfrau uns gebar.
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.**



Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Hause David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel. (Lk 1, 26-38)

Impuls:

Es mag Euch vielleicht wundern, dass Ihr heute, zu Beginn der Novene, den Bibeltext zur Verkündigung des HERRN ungekürzt vorfindet. Doch lade ich Euch ein, diesen Text zu meditieren und das Unerhörte des Geschehenden auf Euch wirken zu lassen. Hier geschieht Heil für die Welt und die Voraussetzung für unsere Erlösung durch den Tod des HERRN am Kreuz. Welcher Kontrast zu heutigen Lebensentwürfen tritt uns in dem jüdischen Mädchen Maria entgegen, von deren demütigem „Ja“ zu dem zärtlichen Angebot ihres Schöpfers das Heil der ganzen Welt abhängt. Lassen wir uns ein auf die weltbewegende Bedeutung dieses „Ja“ und auf den unerhörten Mut der jungen Maria, die in diesem Augenblick auf geheimnisvolle und gnadenvolle Weise zur Mutter Gottes wird.



Fürbitten:

Für Pater Gabriel Romanelli, den Leiter der Pfarre von Gaza, für seine Gemeinde und besonders für die Familien und ihre Kinder.

Für die Mütter, die unerwartet schwanger sind oder die ein behindertes Kind erwarten – dass sie von guten Menschen umgeben sind, die ihnen helfen, ihrem Kind das Leben zu schenken.

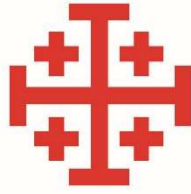
Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...

Himmlischer VATER, mit Freude und Dankbarkeit erinnern wir uns heute an das „Ja“ der Muttergottes zur Menschwerdung Deines Sohnes. Gib uns Mut und Stärke, damit wir Zeugnis ablegen für den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende. **Darum bitten wir durch Christus, unsern HERRN. Amen.**

Ordensgebet



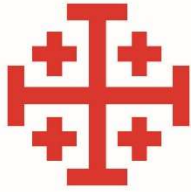
2. Tag: Nazareth – Ort der Erwartung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Hymnus:

Du große Herrin, schönste Frau,
hoch über Sternen steht dein Thron.
Du trugst den Schöpfer, der dich schuf,
und nährtest ihn an deiner Brust.

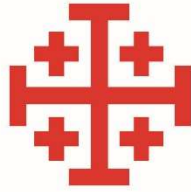


**Was Eva einst verloren sah,
gibst Du im Sohne reich zurück.
Der Himmel öffnet sich in dir;
zur Heimkehr steht der Weg uns frei.**

**Du Pforte für den Königssohn,
des neuen Lichtes helles Tor,
in dir grüßt jauchzend alle Welt
das Leben, das du ihr geschenkt.**

**Herr Jesus; dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebar,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.**

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. (Lk 1, 38-45)



Impuls:

Und wieder schauen wir auf Maria, die Mutter des HERRN, die den Gottessohn zu Elisabet in Ain Karim bringt. Freude und Segen, so groß, dass sie nicht im Verborgenen bleiben können. Die Botschaft, die die Engel auf den Hirtenfeldern verkünden werden, geht bereits vor der Geburt des HERRN in die Welt hinaus. Wer sich öffnet und von der Liebe des Schöpfers berührt wurde, wird erkennen. Auch wir sind aufgerufen, Zeugnis zu geben: „Geben wir in unserer Umgebung mit Einfachheit und in einem missionarischen Geist Zeugnis davon! Sprechen wir weithin von unserer Spiritualität, die auf dem leeren Grab Christi gründet, der den Tod endgültig besiegt hat. Kommunizieren wir darüber, wer wir sind und was wir tun: So können wir unser wahres Gesicht zeigen.“ (aus dem Geleitwort von KGM Filoni zum Newsletter Nr. 62)

Fürbitten:

Für das Heim St. Vinzent in Ain Karim, in welchem 60 schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche von Vincentinerinnen und Therapeuten liebevoll betreut werden.

Für die Verkündigung des Evangeliums in unseren Pfarreien und Diözesen.

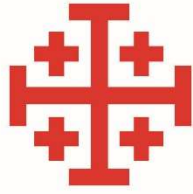
Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...

HERR, wir bitten Dich um Mut und Energie, Deine Botschaft der Liebe in unsere Welt, die Dich vergessen hat, zu tragen. Lass uns Freudenboten sein und auf Deine Gnade und Unterstützung vertrauen. Mache unser Leben zu einem lebendigen Bekenntnis Deiner Gegenwart. **Darum bitten wir durch Christus, unsern HERRN. Amen.**

Ordensgebet



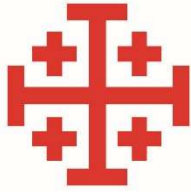
3. Tag: Nazareth – Ort des Gehorsams

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Hymnus:

**Preisen mögen dich heut,
Josef, der Engel Schar,
dir erklinge im Chor
unseres Jubels Lied.**



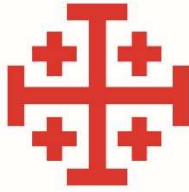
**Du bist wahrhaft erwählt,
hat doch der Herr der Welt
Sohn und Mutter dir anvertraut.**

**Stauend siehst Du die Braut
tragen die heil'ge Frucht.
Zweifel quält dich und Angst,
unfaßbar scheint es dir.**

**Gott tut es selber dir kund
durch seines Engels Wort,
daß vom Geist sie das Kind empfang.**

**Gotte ewigen Sohn
bittest und hegst du treu,
fliehst mit ihm aus dem Land
weit nach Ägypten hin.**

**Was dir Gott auch befiehlt –
schweigend gehorchst du ihm,
fügst dich willig dem Plan.**

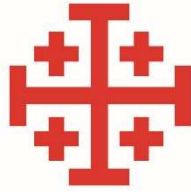


**Höre, ewiger Gott,
höre auf unser Lob.
Gnädig blicke uns an,
führe uns hin zu dir;
laß uns jubelnd im Chor singen das neue Lied
dir, dem Herrn aller Welt und Zeit. Amen.**

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: „Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben,“ das heißt übersetzt: „Gott mit uns.“ Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus. (Mt 1, 18-24)

Impuls:

Erstaunlich, dass der Mann, über den in der Bibel wenige, aber bedeutsame Informationen zu finden sind, heute vor allem unter jungen männlichen Gläubigen zunehmendes Interesse findet. Doch Josef ist derjenige, von dem alles abhängt, nachdem Maria ihr „Ja“ gesagt hat – stark, mutig, mit dem Schweigen vertraut, ein großer Liebender für seine Frau und für den Sohn, dem er wahrhaft zum irdischen Vater wird – ein „Vater im Annehmen“: „Josef nimmt Maria ohne irgendwelche



Vorbedingungen an. Er vertraut auf die Worte des Engels. „Der Edelmut seines Herzens lässt ihn das, was er vom Gesetz gelernt hat, der Liebe unterordnen. Heute stellt sich Josef dieser Welt, in der die psychische, verbale und physische Gewalt gegenüber der Frau offenkundig ist, als Gestalt eines respektvollen und feinfühligem Mannes dar, der, obwohl er nicht im Besitz aller Informationen ist, sich zugunsten des guten Rufs, der Würde und des Lebens Marias entscheidet. Und in seinem Zweifel, wie er am besten handeln soll, half ihm Gott bei der Wahl mit dem Licht der Gnade für sein Urteil....Josef ist kein passiv resignierter Mann. Er ist ein mutiger und starker Protagonist. Die Fähigkeit, etwas annehmen zu können, ist eine Weise, wie sich die Gabe der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, in unserem Leben offenbart.“ (aus „ Patris Corde“, Papst Franziskus)

Fürbitten:

Für das Projekt „Job Creation“ der Franziskanerschwestern in Bethlehem.

Für die „Väter“ unserer Gesellschaft – die leiblichen, geistigen und geistlichen Väter – um das Geschenk der Tugenden des Heiligen Josef.

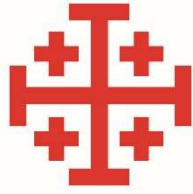
Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...

HERR, Du hast Deinem Sohn im Heiligen Josef einen irdischen „Vater“ geschenkt, an dessen Hand er behütet aufwuchs. „In der Verborgenheit von Nazaret, in der Schule Josefs, lernte Jesus, den Willen des Vaters zu tun. Dieser Wille wurde zu seiner täglichen Speise (vgl. Joh 4,34).“ (Patris Corde). Lehre uns, Deinen Willen zu erkennen und in Treue zu Dir zu leben. **Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN. Amen.**

Ordensgebet



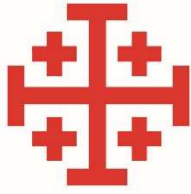
4.Tag: Jerusalem – Ort der Eucharistie

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Hymnus:

**Christus, göttlicher Herr,
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:
unbewußt, wer dich nicht kennt;
sehnsuchtsvoll. wer um dich weiß.**

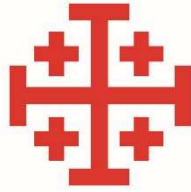


**Christus, du bist meine Hoffnung,
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:
Christus, dir neigt sich mein Geist;
Christus, dich bete ich an.**

**Christus, an dir halt ich fest
mit der ganzen Kraft meiner Seele;
dich, Herr, lieb` ich allein –
suche dich, folge dir nach.**

Dann kam der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem das Paschalamm geschlachtet werden musste. Jesus sandte Petrus und Johannes aus und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es essen können! (Lk 22, 7-8)

Als die Stunde gekommen war, legte er sich mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes. Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn untereinander! Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. (Lk 22, 14-20)



Impuls:

Der heilige Papst Johannes Paul II. hatte eine tiefe Beziehung zur Eucharistie, aus deren Kraft er gelebt und gewirkt hat. In seiner Enzyklika „Ecclesia des Eucharistia“ aus dem Jahre 2003 wird deutlich, dass Kirche ohne das Zentrum der Eucharistie, ohne den HERRN selbst in ihre Mitte zu nehmen, zerfällt. Nehmen wir diese Wahrheit in uns auf, dann halten wir den Schlüssel für die „eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“ in unseren Händen. „Das eucharistische Geheimnis – Opfer, Gegenwart, Mahl – duldet weder Reduzierungen noch Instrumentalisierungen. Es muss in seiner Ganzheit gelebt werden, sei es im Ereignis der Feier, sei es im innigen Zwiegespräch mit Jesus, den man gerade in der Hl. Kommunion empfangen hat, sei es im betenden Verweilen bei der eucharistischen Anbetung außerhalb der heiligen Messe. Die Kirche wird also fest aufgebaut und es drückt sich das aus, was sie wahrhaftig ist: die eine, heilige, katholische und apostolische; Volk, Heiligtum und Familie Gottes; Leib und Braut Christi, beseelt vom Heiligen Geist, universales Heilssakrament und hierarchisch gegliederte Gemeinschaft.“ (Ecclesia de Eucharistia, Hl. Johannes Paul II.)

Fürbitten:

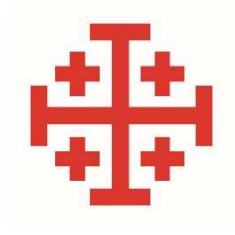
Für die Projekte der Caritas Jerusalem und ihren Direktor, Father Raed.

Für unsere Ordensgemeinschaft: um geistliches Wachstum und die Sehnsucht nach der Eucharistischen Anbetung.

Vater unser im Himmel.....

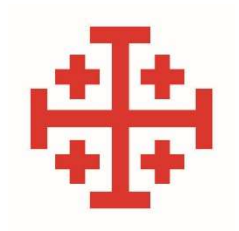
Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...



HERR, in Deiner eucharistischen Gestalt – in der anspruchslosen Gestalt des Brotes bist Du mitten unter uns. Erwecke in uns immer mehr die Liebe zu Dir und die Sehnsucht nach der Gemeinschaft mit Dir, damit wir das Reich Gottes in dieser Welt durch Taten der Liebe sichtbar machen. **Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN. Amen.**

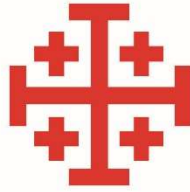
Ordensgebet



5.Tag: Jerusalem – Ort des Kreuzes

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.





Hymnus:

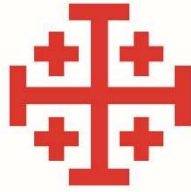
**Ehre sei dir, Christe, der du littest Not,
an dem Stamm des Kreuzes für uns bitterm Tod,
herrschest mit dem Vater in der Ewigkeit:
Hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit.
Kyrie, eleison.**

Und ER selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Diese Tafel lassen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern, dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben...Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. (Joh 19, 17-22, 25-27))

Impuls:

„Ich bin das Licht. Ihr seht es nicht. Ich bin der Weg. Ihr geht ihn nicht. Ich bin die Wahrheit. Ihr sucht mich nicht. Ich bin das Leben. Ihr wollt mich nicht. Ich gehe vor euch her. Ihr folgt mir nicht. Ich bin euer Gott. Ihr betet nicht.“

Diese Gottesklage ist auf einem Gipfelkreuz angebracht. Sie erinnert an die Worte „Mein Volk, was tat ich Dir...“ aus den Improperien am Karfreitag. Der Weg zu Gott führt nur über das Kreuz, an dem er Seinen Sohn für uns hingegeben hat – mit dem HERRN durch das Kreuz hindurch. Nur so können wir am Ende unseres Lebens am leeren Grab stehen und den Sieg des HERRN feiern. Alle Erneuerung führt durch



das Kreuz, die „rettende Planke“ dieser Welt: „So müsse auch der Mensch, damit Gottes Bild in ihm aufstrahle, vor allem und zuallererst die Reinigung empfangen, in der der Bildhauer Gott ihn von jenen Schlacken befreit, die das Eigentliche seines Seins verstellen....Wenn wir es recht verstehen, ist in diesem Bild auch das Urmodell für kirchliche Reform zu finden...Reform ist immer wieder ablatio – Wegnehmen, damit die Nobilis forma, das Gesicht der Braut und mit ihm der Bräutigam selbst, der lebendige Herr, sichtbar werde. Solche Ablatio, solch „negative Theologie“ ist ein Weg zum ganz Positiven. Nur so dringt das Göttliche ein, und nur so entsteht „congregatio“ – Versammlung, Reinigung, jene reine Gemeinschaft, nach der wir uns sehnen...(Benedikt XVI. Kirche heute verstehen. Zur Gemeinschaft gerufen.)

Fürbitten:

Für das Projekt „Tent of Nations“ von Daoud Nasser und für den Frieden im Heiligen Land

Für unseren Kardinalgroßmeister S.E. Fernando Kardinal Filoni

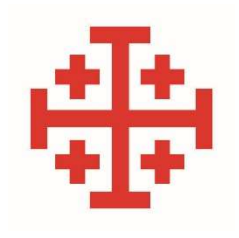
Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...

HERR, wir gedenken heute Deines Liebesopfers am Kreuz. Wir verehren die fünf Wundmale, die unser Ordenszeichen bilden. Lass uns Frieden stiften, wo Hass und Unfrieden herrscht. **Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN. Amen.**

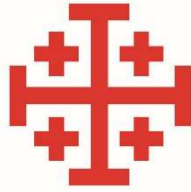
Ordensgebet



6. Tag: Jerusalem – Ort des leeren Grabes

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.





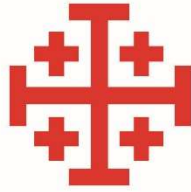
Hymnus:

**Christus ist unser Osterlamm,
das uns zum Heil geschlachtet ward.
Er reicht uns seinen heil`gen Leib
als Brot, das uns sein Leben schenkt.**

**Erstanden ist der Herr vom Grab
kehrt siegreich aus dem Tod zurück.
Gefesselt ist der Fürst der Welt,
und offen steht das Paradies.**

**Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit,
der aus dem Grabe auferstand,
dem Vater und dem Geist zugleich
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.**

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen, Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. ER IST NICHT HIER; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.



Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. (Mt 28, 1-8)

Impuls:

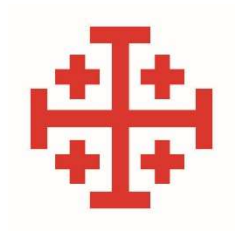
„Ritter und Damen von Heiligen Grab zu Jerusalem“ – was bedeutet es für ein Ordensmitglied, „am leeren Grab des HERRN“ zu wachen? S.E. KGM Filoni stellt uns diese Frage in seiner spirituellen Anleitung „Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt“: „Was suchen eine Dame und ein Ritter vom Heiligen Grab im Orden vom Heiligen Grab? Ich denke, dass man sich diese Frage mindestens einmal im Leben stellt. Deshalb sollte man sich im Geist vor das leere Grab stellen und die ergreifende Erfahrung der Maria von Magdala machen, vielleicht aus Anlass der Wallfahrt, die wir eingeladen sind, mindestens einmal im Leben ins Heilige Land zu unternehmen: Warum bin ich hier? Wozu bin ich hierher gekommen? Wen suche ich?...Für den christlichen Glauben stellt die Auferstehung Christi das ontologisch außergewöhnlichste Ereignis dar. Sie gehört zur DNA des Glaubens. Sie stellt die paradigmatische Umwälzung des schweren menschlichen Schicksals mit ihrer heilbringenden Krönung dar.“
Erinnern wir uns unseres Charismas und bringen wir die Frohe Botschaft zu den Menschen!

Fürbitten:

Für den Lateinischen Patriarchen S.S. Erzbischof Pierluigi Pizzaballa und die Projekte des Lateinischen Patriarchats.

Für unsere Ordensgemeinschaft: um Wachstum und Frieden.

HERR, wir wachen am leeren Grab und bekennen Deine Auferstehung von den Toten. Lass uns aus dieser Wahrheit Kraft zu einem Leben aus dem Glauben schöpfen. **Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN. Amen.**



7.Tag: Emmaus – Ort der Trockenheit

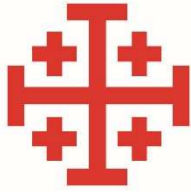
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Hymnus:

Göttliches Wort, der Gottheit Schrein,
führ uns in dein Geheimnis ein.

Brennender Dornbusch, der nicht verbrennt,
nenn uns den Namen, den niemand kennt.



**Wolkensäule voll Herrlichkeit,
geh uns voran im Dunkel der Zeit.**

**Schlüssel Davids, der öffnet und schließt,
weis uns die Quelle, die immer fließt.**

**Logos, Wort und Antwort zugleich,
erschließe uns das Gottesreich.**

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. (Lk 24, 13-28)

Impuls:

Geistliche Trockenheit – wie sehr erkennen wir uns in den Jüngern von Emmaus wieder! KGM Filoni beschreibt diese „Emmaus-Tage“ unseres Lebens: „Der Abschnitt aus dem Lukasevangelium stellt den Prototyp aller Glaubenshoffnung Christus gegenüber dar: sein Menschsein, die Erwartungen bezüglich seiner Worte und Verheißungen, der Sinn seines gewaltsamen Todes, seine Auferstehung und schließlich seine Gottheit. Dieser Abschnitt ist paradigmatisch für jede Spiritualität. Dies gilt auch für jede Dame und jeden Ritter, die auf ihrem Weg des Glaubens an Jesus manchmal unter Phasen des Zweifels und geistlicher Lauheit leiden...Die Hoffnungen sind die unseren. Die Ratlosigkeit und die menschlichen und geistlichen Erwartungen sind die unseren. Das Drama (der Tod Christi) und das Unvorhersehbare (die Auferstehung) sind Teil unserer Hoffnung.“ Geistlich zu reifen, bedeutet, die „Emmaus-Tage“ als kathartische Zeiten verstehen zu können, in denen der HERR an uns im Verborgenen wirkt. Das sind oft schwere Zeiten in unserem Leben, und nur das treue Festhalten am Gebet und die Gnade des HERRN führen uns an das andere Ende der Wüste.

Fürbitten

Für die rund 300.000 christlichen Schwestern und Brüder im Heiligen Land, besonders für die christlichen Familien, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in Armut gestürzt wurden.

Um ein Ende der Corona-Pandemie.

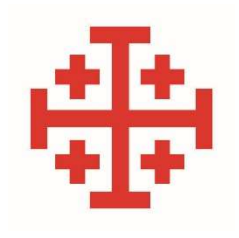
Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...

HERR, unser Leben ist der Weg nach Emmaus. Ohne Deine Begleitung können wir ihn nicht gehen. Tröste und leite uns, damit wir ans Ziel gelangen. **Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN. Amen.**

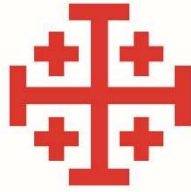
Ordensgebet



8.Tag: Emmaus – Ort des Erkennens

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



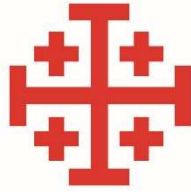


Hymnus:

**Preise, Zunge, das Geheimnis
dieses Leibs voll Herrlichkeit
und des unschätzbaren Blutes,
das, zum Heil der Welt geweiht,
Jesus Christus hat vergossen,
Herr der Völker aller Zeit.**

**Und das Wort, das Fleisch geworden,
schafft durch Wort aus Brot und Wein
Fleisch und Blut zur Opferspeise,
sieht es auch der Sinn nicht ein.
Es genügt dem reinen Herzen,
was ihm sagt der Glaub` allein.**

Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. (Lk 24, 28-35)



Impuls:

Es bedarf der Vorbereitung, des auf-dem-Weg-Seins der beiden Jünger mit dem HERRN, damit sie Ihn im Augenblick des Brot-Brechens erkennen können. Was für eine Gnade, zu wissen, dass der HERR immer bei uns ist, auf allen Wegen und Abwegen unseres Lebens, von uns unerkannt, doch wahrhaft anwesend! „Jeden Tag hat mein Glaube im konsekrierten Brot und im konsekrierten Wein den göttlichen Wanderer erkennen können, der sich eines Tages an die Seite der zwei Jünger von Emmaus gesellte, um ihnen die Augen für das Licht und das Herz für die Hoffnung zu öffnen, (vgl. Lk 24, 13-25)“ (Ecclesia de Eucharistia, Hl. Johannes Paul II.). Wir bedürfen der Gnade, wie KGM Filoni feststellt: „Jesus als den Herrn, als den erlösenden Christus zu erkennen, ist sicherlich den Ereignissen und Menschen um uns herum zu verdanken, aber all das hat keinen Einfluss auf unser Verständnis von ihm. wenn wir nicht die Rolle der Gnade erkennen, die uns vorausgeht und uns begleitet. Letztlich bleibt der Glaube von dem Geheimnis umhüllt, in dem sich Gottes Initiative und die menschliche Initiative überschneiden – eine Konstante jeder Erfahrung seit Abraham.“

Fürbitten:

Für den Heiligen Vater Papst Franziskus.

Für unsere kranken und betagten Ordensmitglieder.

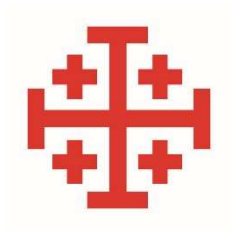
Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

Ehre sei dem Vater...

HERR, Du göttlicher Wanderer, sei in den Tälern unseres Lebens an unserer Seite und schenke uns die Hoffnung und das Erkennen der Emmaus-Jünger, damit wir unseren Weg auf Erden zu Ende gehen können, um Dich in der Ewigkeit schauen zu dürfen. **Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN. Amen.**

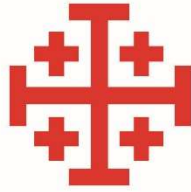
Ordensgebet



9.Tag: Emmaus – Ort der Sendung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.





Hymnus:

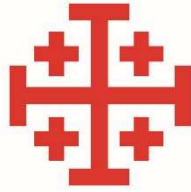
**Öffne meine Augen, Herr,
für die Wunder deiner Liebe.**

**Mit dem Blinden rufe ich:
Heiland, mach, daß ich sehe.**

**Öffne meine Ohren, Herr,
für den Anruf meiner Brüder.
Laß nicht zu, daß sich mein Herz
ihrer großen Not verschließe.**

**Öffne meine Hände, Herr,
Bettler stehn vor meiner Türe
und erwarten ihren Teil.
Christus, mach, daß ich teile.**

Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. Darauf öffnetet ihr ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür. Und siehe, ich werde die Verheißung meines Vaters auf euch herabsenden. Ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet! Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott. (Lk 24, 44-53)



Impuls:

Vor Seiner Himmelfahrt stattet der HERR die Jünger, stattet Er uns mit allem aus, was wir zum Leben auf dieser Erde und zur Verkündigung Seines Evangeliums benötigen. Wir neigen dazu, angesichts der Stürme, die durch die Kirche und ihre menschlichen Protagonisten fegen, die Hoffnung zu verlieren und laufen Gefahr, der Sünde der „Akedie“, der geistlichen Trägheit zu erliegen. KGM Filoni erinnert uns mit einem Zitat von Benedikt XVI.: „Auch wenn das „Boot“ der Kirche manchmal in derart stürmischen und aufgewühlten Wellen segelt, dass der Eindruck entsteht, diese würden die Oberhand gewinnen, dürfen wir nie vergessen, dass der HERR immer *„gegenwärtig ist und zur rechten Zeit eingreift. Ich gehe und ich komme zu euch – das ist das Vertrauen der Christenheit, der Grund unserer Freude.“* Der heilige Johannes Paul II. richtet unseren Blick wieder auf die Eucharistie, aus der die Kirche entspringt und von der die Kirche lebt: „Jedes Streben nach Heiligkeit, jede auf die Verwirklichung der Sendung der Kirche ausgerichtete Aktion, jede Ausführung pastoraler Pläne muss die notwendigen Kräfte aus dem eucharistischen Geheimnis beziehen und auf dieses hingebunden sein als auf ihren Höhepunkt. In der Eucharistie finden wir Jesus, ist für uns sein Erlösungsoffer präsent, begegnen wir seiner Auferstehung, erhalten wir die Gabe des Heiligen Geistes, haben wir die Anbetung, den Gehorsam und die Liebe zum Vater. Wenn wir die Eucharistie vernachlässigten, wie könnten wir unserer Erbärmlichkeit abhelfen?“

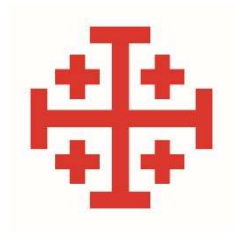
Für dieses Geheimnis sind wir „Zeugen der Liebe, Zeugen der Freude“. Geben wir diese Freude an unsere neu investierten Ordensgeschwister, an unsere Kandidaten und Gäste weiter.

Fürbitten:

Für unsere neuen Ordensgeschwister – um Gottes Segen und den Heiligen Geist in der Investitur und um fruchtbares Wirken in ihren Komtureien.

Für die Ordensgeschwister, die die Kandidaten betreuen – um die Gaben des Heiligen Geistes.

Komm, Heiliger Geist!



Vater unser im Himmel.....

Gegrüßet seist Du, Maria....

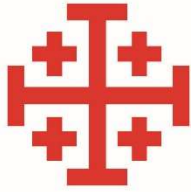
Ehre sei dem Vater...

HERR, Du schenkst uns neue Ordensgeschwister für ein Wachstum unserer Ordensgemeinschaft. Lass uns Frucht tragen und mithelfen am Reich Gottes, das besonders an den Christen im Heiligen Land, die unserer besonderen Fürsorge anvertraut sind, sichtbar werde.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Ordensgebet

Salve Regina



Ordensgebet

**Herr Jesus Christus, Du rufst uns,
Zeugen Deiner Botschaft und Deiner Erlösung zu sein.
Wir sind Zeugen Deines Todes und Deiner Auferstehung,
Zeugen des Lebens, das Du gebracht hast,
Zeugen der Liebe, Zeugen der Freude.**

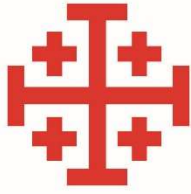
**Wir sind gerufen,
aus der Kraft Deines Kreuzes und Deiner Auferstehung,
durch unser Wort und unser christliches Leben,
den Menschen Hoffnung und Zuversicht zu geben.
Herr, gib uns in Deinem Geist Mut zum Zeugnis.**

**Gib uns offene Augen, offene Ohren
und ein offenes Herz für die Not der Menschen,
besonders für die Christen im Heiligen Land,
die unserer persönlichen Sorge anvertraut sind.**

**Lass und denken und handeln nach Deinem Wort und Beispiel.
Lass uns unsere Berufung leben mit den Schwestern und Brüdern,
die zur Gemeinschaft des Ritterordens gehören.**

**Lass uns miteinander auf dem Weg sein.
Lass uns leben in und mit Deiner Kirche.**

**Lass uns selbst Kirche sein, wie Du sie gewollt hast.
Sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit. Amen.**



Salve Regina

**Salve, Regina,
mater misericordiae,
vita, dulcedo et spes nostra, salve.
Ad te clamamus, exsules filiae Evae.
Ad te suspiramus, gementes et flentes
in hac lacrimarum valle.
Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos ad nos converte.
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exsiliium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.**

Heilige Maria, Königin von Palästina, bitte für uns!